



Organspende,
wir sind dabei!

Bridge2Life
Brücke zum Leben

INHALT

Gedicht Vorwort.....	4
Transplantation.....	5
Organe.....	6
Organspendeausweis.....	7
Organspende und Gesundheit.....	9
Hirntod.....	11
Wartelisten.....	14
Transplantationsgesetz.....	16
Was sonst noch wichtig ist.....	18
Nachwort.....	19

Impressum

Bridge2Life

Verband für Organtransplantierte, Kunstherzpatienten und Patienten
mit terminaler Herzinsuffizienz e. V.

Waldteichstr. 93

46149 Oberhausen

Tel.: 02 08 / 635 - 3223

Fax: 02 08 / 635 - 4868

Mail: gs@bridge2life.de

Internet: www.bridge2life.de

Gestaltung: public Werbegesellschaft mbH

*Oft dachte ich, Du schaffst es nicht,
immer kleiner wurde Dein Lebenslicht.
Doch dann kam ein Engel in der Nacht
Und hat Dir ein Geschenk gebracht.
Er hat Dir sein Lebenslicht gegeben,
es soll in Dir für Dich und andere weiterleben.*

*Schütz und pfleg' es Jahr für Jahr,
damit dies Geschenk nicht vergebens war.
Nutz diese Chance verantwortungsvoll und gut,
mach allen, die noch auf ein Licht warten, Mut.
Sag jedem, was er tun muss, um sein Licht weiterzugeben;
Dann haben alle eine Chance zu leben.*

Mama

Liebe Schülerinnen und Schüler,

das Gedicht schrieb eine Mutter für ihren 17jährigen Sohn, nachdem er ein Spenderherz erhalten hatte.

Die eventuelle Notwendigkeit einer Transplantation ist nicht an ein fortgeschrittenes Alter gebunden. **Es kann jeden von uns, in jedem Alter treffen.** Es kann sich der nur für oder gegen eine Organspende entscheiden, der sich vorher umfassend informiert hat und auf alle persönlichen Fragen eine Antwort bekommen hat.

Die Organtransplantation ist in den letzten 25 Jahren eine wichtige Behandlungsmöglichkeit geworden. Die Operation an sich ist inzwischen Routine. **Das Problem ist, dass es viel weniger Spender als Wartende gibt.** Bridge2Life ist ein gemeinnütziger Verband, der sich unter anderem die Aufklärung zur Aufgabe gemacht hat.

Wir haben mit vielen jungen Menschen gesprochen und so Informationen zusammen getragen, die Euch interessieren können. Vielleicht schaffen wir es gemeinsam, das Missverhältnis zwischen Spendern und Wartenden zu verbessern.

Wir danken heute schon für Euer Interesse und Eure Unterstützung.

Euer Team von Bridge2Life

Transplantation

Was ist eine Transplantation?

Eine Transplantation ist die lebensrettende Maßnahme, bei der gesunde Organe oder Gewebeteile von Verstorbenen auf chronisch kranke Menschen übertragen werden und so körperliche Funktionen wiederhergestellt werden können.

Wann und wie fing alles an?

1902 verpflanzte der Chirurg Emrich Ullmann einem Hund eine Niere in den Nacken und stellte fest, dass sie funktionierte. Die experimentelle Chirurgie entwickelte sich immer weiter:

1962 transplantierte Joseph Murray erstmals die Niere eines Verstorbenen. Das Medikament Azathioprin sollte eine Abstoßung des Organes verhindern und so wurde ein erster Langzeiterfolg erzielt. In den folgenden Jahren wurden Bauchspeicheldrüsen und Lebern transplantiert.

1967 Professor Christian Barnard aus Südafrika erregte Aufsehen mit der ersten erfolgreichen Herztransplantation in Kapstadt. Allerdings überlebte Louis Washkansky gerade mal 18 Tage.

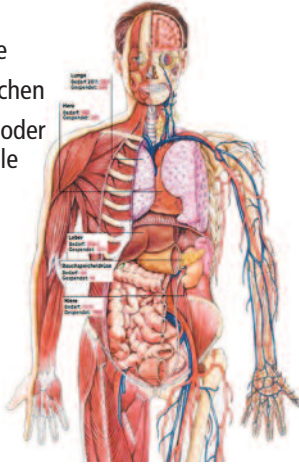
1969 Erste Herztransplantation in der Bundesrepublik.

Durch verbesserte Operationstechniken und entsprechende Verbesserung der Medikamente kann ein Patient heute viele Jahre mit sehr guter Lebensqualität weiterleben.

Organe

Welche Organe kann ich spenden?

- 2 (Augen)
- Hornhäute
- Kieferknochen
- 2 Lungen oder Lungenteile
- 1 Magen
- 2 Nieren
- 1 Leber
- Sehnen
- 206 verschiedene Knochen (z.B. Arm- und Beinknochen oder Rippen)
- ca. 27 Bänder und Knorpel
- ca. 250g Knochenmark
- mehr als 35.000 km Adern



- Gehörknöchelchen (2 Innenohren mit Hammer, Amboss und Steigbügel)
- 1 Luftröhre
- 1 Herz
- 1 Herzbeutel
- 4 Herzklappen
- 1 Bauchspeicheldrüse
- 2 Hüftgelenke
- 2 Hände bzw.
- 2 Unterarme
- 1 Dünndarm
- 1 Dickdarm
- ca. 2m² Haut

Ist es auch möglich, bestimmte Organe auszuschließen oder nur ein bestimmtes Organ zu spenden?

Ja. Im Organspendeausweis kann man dies vermerken.

Stimmt es, dass ich als Organspender mehreren Menschen das Leben retten kann?

Ja, im Durchschnitt hilft ein Organspender drei Empfängern. Es können durchschnittlich drei Organe entnommen werden.

Organspendeausweis

Muss ich Organspender werden?

Nein, das ist eine freiwillige Entscheidung, es besteht keine rechtliche Verpflichtung.

Jeder sollte sich allerdings fragen, ob er im Bedarfsfall ein Organ annehmen würde, um weiter leben zu können. Hier kommt das Prinzip des Nehmens und Gebens zum Tragen.

Muss man volljährig sein, um einen eigenen Organspendeausweis zu besitzen?

Nein. Bereits Minderjährige ab 16 können ihre Bereitschaft zur Organspende in einem Ausweis dokumentieren. Der Widerspruch kann bereits ab dem 14. Lebensjahr erklärt werden.

Muss oder kann man sich als Organspender registrieren lassen?

Nein, es gibt kein Register. Deshalb ist es wichtig, die eigene Entscheidung auf einem Organspendeausweis festzuhalten und mit der Familie darüber zu sprechen.

Genügt der Organspendeausweis als Rechtsgrundlage für eine Organentnahme?

Ja.

Müssen die Angehörigen trotz Organspendeausweis gefragt werden?

Eine Zustimmung der Angehörigen ist rein rechtlich nicht notwendig, da der Wille des Verstorbenen bekannt ist. Es wird aber selbstverständlich, wie auch in Ländern mit Widerspruchslösung, mit den Angehörigen ein ausführliches Gespräch geführt, in dem die Situation erklärt und besprochen wird.

Sollte man den Organspendeausweis immer bei sich haben?

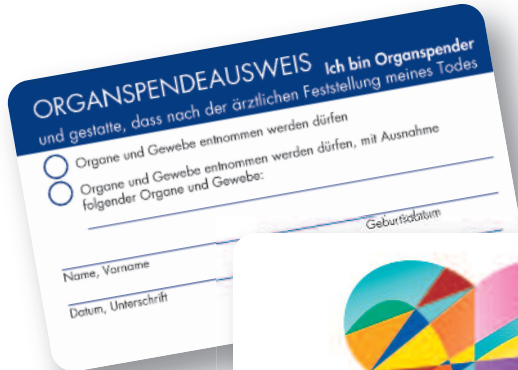
Ja, am besten beim Personalausweis oder der Krankenversicherungskarte. Noch wichtiger ist aber die Familie über die Entscheidung zur Organspende zu informieren.

Ist es möglich, die Einwilligung zur Organspende zu widerrufen?

Wenn man seine Einstellung oder seine Entscheidung ändert, muss lediglich der Organspendeausweis entsorgt werden. Man sollte dies auch seinen Angehörigen mitteilen.

Wo bekommt man einen Organspendeausweis?

Der Ausweis kann beim Verband Bridge2Life unter der kostenlosen Rufnummer 0208/6353223 angefordert werden, auf <http://www.bridge2life.de> oder auch beim Infotelefon Organspende unter der kostenlosen Rufnummer 0800/90 40 400 und auf www.dso.de/pdf/organspendeausweis.pdf



ORGANSPENDEAUSWEIS Ich bin Organspender
und gestatte, dass nach der ärztlichen Feststellung meines Todes

Organe und Gewebe entnommen werden dürfen

Organe und Gewebe entnommen werden dürfen, mit Ausnahme folgender Organe und Gewebe: _____

_____ Geburtsdatum

Name, Vorname _____

Datum, Unterschrift _____



Organspende und Gesundheit

Gibt es eine obere oder untere Altersgrenze für Organspender?

Nein. Wichtig ist der Zustand der Organe. Medizinische Untersuchungen entscheiden, ob ein Organ transplantiert werden kann.



Wer kann nicht Organspender werden?

Es gibt nur sehr wenige Ausschlusskriterien, wie z.B. AIDS oder eine aktive Krebserkrankung mit Metastasen. Bei allen anderen Erkrankungen entscheiden die Ärzte, ob Organe für eine Entnahme in Frage kommen.

Wird für mich als Inhaber eines Organspendeausweises trotzdem alles medizinisch Mögliche getan, wenn ich lebensbedrohlich erkrankte?

Natürlich. An erster Stelle steht immer, das Leben des Patienten zu retten. Erst wenn der nicht mehr rückgängig zu machende Hirntod festgestellt worden ist, wird die Frage der Organspende erörtert.

Wie wahrscheinlich ist es, selbst einmal ein Spenderorgan zu brauchen?

Jeder kann durch einen Unfall oder eine schwere Krankheit in die Lage geraten, auf eine Transplantation angewiesen zu sein. Es ist auch nicht eine Frage des Alters. Junge Menschen kann es genau so treffen wie alte.

Eine Lebertransplantation kann z.B. nach einer schweren Lebensmittelvergiftung nötig werden. Von den chronischen Erkrankungen der Niere, des Herzens, der Leber oder Lunge, die eine Organtransplantation notwendig machen, sind jährlich mehrere hundert Kinder und Jugendliche betroffen. Angeborene Erkrankungen oder Fehlbildungen der Organe und Stoffwechselerkrankungen sind oftmals die Ursache. Auch eine nicht auskurierte Erkältung kann den Herzmuskel unwiderruflich schädigen. Die Geschichte einiger junger Leistungssportler erzählt davon. Neuesten Berichten zufolge ist der Konsum von Designerdrogen lebensgefährlich. Es kann es zu Herz-Kreislauf-Versagen durch eine nicht mehr zu reparierende Schädigung beider Herzkammern kommen. So ist es 4mal wahrscheinlicher selbst ein Organ zu benötigen als Spender zu werden.

Ist der typische Organspender ein Unfallopfer?

Nein. Fast drei Viertel aller Organspender sterben aufgrund von Schäden des Gehirns, z.B. einem Schlaganfall oder einer spontanen Blutung, nur etwa ein Viertel stirbt an den Folgen eines Unfalls.

Hirntod

Welches sind die Voraussetzungen für eine Organspende nach dem Tod?

Der Tod des Spenders muss nach den Richtlinien der Bundesärztekammer festgestellt worden sein (Hirntod-Diagnostik) und es muss eine schriftliche Einwilligung vorliegen (Organspendeausweis oder Patientenverfügung)

Was bedeutet Hirntod?

Es ist die unumkehrbare, nicht mehr vorhandene Aktivität lebensnotwendiger Hirnareale (Groß- und Kleinhirn, Hirnstamm). Die Herz-Kreislauffunktionen werden nur durch künstliche Beatmung aufrechterhalten. So die offizielle Definition. Naturwissenschaftlich und medizinisch gesehen, bedeutet der Hirntod den Tod des Menschen.

Wie wird der Hirntod festgestellt?

Der Patient liegt im Koma, die Pupillen reagieren nicht mehr auf Lichtreize, Reflexe und die Spontanatmung fehlen.



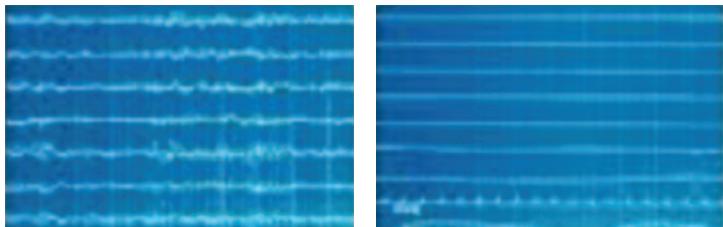
Normale Pupillenreaktion



fehlende Pupillenreaktion eines Hirntoten

Diese Symptome müssen mindestens ein bis drei Tage vorliegen und beobachtet werden. Apparative Untersuchungen unterstützen die Di-

agnostik. Werden z.B im EEG keine Hirnströme mehr gemessen (Null-Linien-Befund). Auch die fehlende Durchblutung der Hirnvenen und -arterien wird durch Apparate dargestellt.



Infolge einer Verletzung kann es zur Schwellung des Gehirns kommen, die die Durchblutung des Hirns unterbleibt. Die Hirnzellen sterben ab.



Normale Durchblutung



Durchblutungsstopp
→Gehirnzellen sterben



Hirntod



Wer stellt den Hirntod fest?

Der Hirntod muss durch mindestens zwei Ärzte unabhängig festgestellt werden. Sie müssen langjährige Erfahrungen in der Intensivmedizin mit Patienten mit schweren Hirnschädigungen haben. Kein Arzt, der den Hirntod diagnostiziert, darf an der Transplantation beteiligt sein.

Kann ein hirntoter Mensch wieder aufwachen?

Nein. Durch die ausgefallene Durchblutung des Gehirns bekommt es auch keinen Sauerstoff mehr. Ohne Sauerstoff stirbt das Gehirn nach kürzester Zeit ab. Der Mensch ist unumkehrbar hirntot.

Warum bekomme ich eine Narkose wenn ich doch tot bin?

Die Narkose wird nicht gegeben, weil der hirntote Mensch noch etwas spürt, sondern weil es noch unkontrollierte Reflexe geben kann (denke an das Huhn ohne Kopf, das noch kurzfristig fliegen kann). Außerdem müssen die Organe funktionstüchtig erhalten bleiben, weshalb die Kreislauffunktion erhalten werden muss.

Wartelisten

Wie groß ist der Bedarf an Spenderorganen?

Insgesamt werden mehr Organe benötigt als gespendet. Insgesamt warten in Deutschland etwa 12.000 Menschen auf ein Spenderorgan. Drei davon sterben im Durchschnitt täglich. Der Bedarf an Spendernieren ist am größten, gefolgt von Leber, Herz und Lunge.

Die nachfolgende Grafik ist eine Übersicht über alle Organe. Sie gilt für die Schweiz. Ähnliche Verhältnisse gelten für Deutschland.



Wie lange muss man auf ein Spenderorgan warten?

In Deutschland beträgt die Wartezeit für eine Niere ca. sechs Jahre. Für ein Herz, eine Lunge, eine Leber oder eine Bauchspeicheldrüse sind es ein bis zwei Jahre.

Warum gibt es so lange Wartelisten für Spenderorgane?

Weil die Bereitschaft zur Organspende ständig abnimmt. Immer mehr Menschen sind so krank, dass sie nur durch eine Transplantation gerettet werden können.



Nach welchen Kriterien werden die Organe an die Empfänger vermittelt?

Für jedes Organ gibt es festgelegte Richtlinien von der Bundesärztekammer. Die Organe werden dabei nach den Kriterien Dringlichkeit und Erfolgsaussicht vermittelt. Die Stiftung Eurotransplant im niederländischen Leiden ist für die Vermittlung der Organe zuständig, die Menschen in Deutschland, Österreich, den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Slowenien und Kroatien nach ihrem Tode gespendet haben.

Das Transplantationsgesetz

Was regelt das Transplantationsgesetz?

Das Transplantationsgesetz (www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/tpg/gesetz.pdf) regelt die Spende, Entnahme und Übertragung von Organen. Es gibt Patienten, Organspendern und ihren Angehörigen, den Ärzten und dem Pflegepersonal die nötige Rechtssicherheit. Der Handel mit Organen ist nach dem Gesetz verboten und ist unter Strafe gestellt.

Was hat sich im Transplantationsgesetz geändert?

Mit dem neuen Transplantationsgesetz wurde die Regelung zur Organspende geändert. Bisher galt bei uns die:

Erweiterte Zustimmungsregelung

Der Verstorbene muss zu Lebzeiten, z.B. per Organspendeausweis, einer Organentnahme zugestimmt haben. Liegt keine Zustimmung vor, können die Angehörigen über eine Entnahme entscheiden. Entscheidungsgrundlage ist der Ihnen bekannte oder der mutmaßliche Wille des Verstorbenen.

Seit 01. November 2012 gilt die Entscheidungslösung

Künftig soll "jeder Bürger, jede Bürgerin wenigstens einmal im Leben bewusst mit der Frage konfrontiert werden, ob er oder sie zur Organspende bereit sei". Es ist das Ziel, die Menschen für das Thema stärker zu sensibilisieren und die Zahl der Organspenden zu erhöhen. Eine solche Entscheidung über die Bereitschaft oder Ablehnung zur Organspende kann zum Beispiel beim Abholen des Führerscheins oder beim Beantragen des Personalausweises eingeholt werden. Bis dahin soll die Entscheidung weiterhin auf einem Organspendeausweis dokumentiert werden.

Gibt es Organhandel in Deutschland?

Mit dem Transplantationsgesetz ist der Organhandel unter Strafe gestellt. Außerdem wurde entschieden, dass künftig eine Manipulation der Wartelisten mit einer Freiheitsstrafe von bis zu zwei Jahren bestraft wird.



Ich bin
Organspender

Was sonst noch wichtig ist

Wann ist eine Lebendspende möglich?

Eine Lebendspende ist bei uns nur bei der Niere und einem Teil der Leber möglich.

Nach dem Transplantationsgesetz hat die Organspende nach dem Tode aber Vorrang vor der Lebendspende. In Deutschland ist eine Organspende zu Lebzeiten nur unter Verwandten ersten oder zweiten Grades, unter Ehepartnern, Verlobten und unter Menschen möglich, die sich persönlich besonders nahe stehen.

Kann die Familie den Verstorbenen nach der Organentnahme nochmals sehen?

Ja, die Familie kann von dem Verstorbenen so Abschied nehmen, wie sie es möchte. Nach der Organentnahme wird die Wunde mit der gebührenden Sorgfalt verschlossen, der Leichnam kann aufgebahrt und wie gewünscht bestattet werden.

Bekommen die Angehörigen des Organspenders eine finanzielle Entschädigung?

Nein. Im Transplantationsgesetz ist festgelegt, dass die Bereitschaft zur Organspende nicht von wirtschaftlichen Überlegungen abhängig sein darf.

Wer bezahlt die Transplantation?

Die Krankenkasse des Organempfängers, auch bei Lebendspenden. Sie trägt alle Kosten für die notwendigen Voruntersuchungen, die Organentnahme und -übertragung.

Gibt es religiöse oder ethische Bedenken gegen die Organspende?

Nein, alle größeren religiösen Gemeinschaften in Deutschland haben sich für die Organspende ausgesprochen.

Nachwort

Er war 17 Jahre alt, ein sportlicher, lebenslustiger Teenager. Surfen und Inlineskaten gehörte zu seinen liebsten Sportarten.

Er war gerade in der 11. Klasse als es passierte. Eines Tages merkte er, dass er schnell außer Atem war, seine geliebten Hobbies und auch das Treffen seiner Freunde fielen immer schwerer.

Dann kam er, der Tag der Tage. Abends besuchte er eine Geburtstagfeier seines besten Freundes. Auf der Heimfahrt mit dem Rad blieb die Luft weg, erst nachdem er flach auf dem Boden etwas zur Ruhe kam, konnte er langsam seinen Heimweg fortsetzen. Am nächsten Morgen raste das Herz und der Puls ging schnell. Der Notarzt konnte nichts feststellen, erst im Krankenhaus wurden zahlreiche Untersuchungen gemacht. Wasser in der Lunge, ein viel zu großes Herz, so die vorläufigen Diagnosen. Zahlreiche Tests brachten das niederschmetternde Ergebnis: Dilatative Cardiomyopathie. Der Herzmuskel war so geschädigt, dass eine Transplantation notwendig wurde. Weitere Untersuchungen folgten in einem Transplantationszentrum und man meldete ihn bei Eurotransplant an. Es folgten sechs Monate, in denen sich der Gesundheitszustand ständig verschlechterte und das Krankenhaus, später die Intensivstation nicht mehr verlassen werden konnte. Es sollte eine kreislaufunterstützende Pumpe eingesetzt werden, um seine Überlebenschancen zu verbessern. Dann nach genau sechs Monaten kam der erlösende Anruf: Es war ein Spenderherz gefunden. Die OP verlief sehr gut und nach zwei Wochen ging es nach Hause.

Heute, nach 13 Jahren hat er die Schule abgeschlossen, arbeitet in seinem Wunschberuf und führt ein nahezu normales Leben, sieht man von den lebensnotwendigen Medikamenten und Nachsorgeuntersuchungen ab. Diese Geschichte ist nun schon lange her, es war ein wahrer Glücksfall, dass die Wartezeit so kurz war. Heute stehen die Chancen schlechter, weil die Spendebereitschaft rückläufig ist.

Es muss wieder Vertrauen aufgebaut werden. Deshalb klären wir auf und stehen Rede und Antwort.




ORGANSPENDE
rettet Leben!